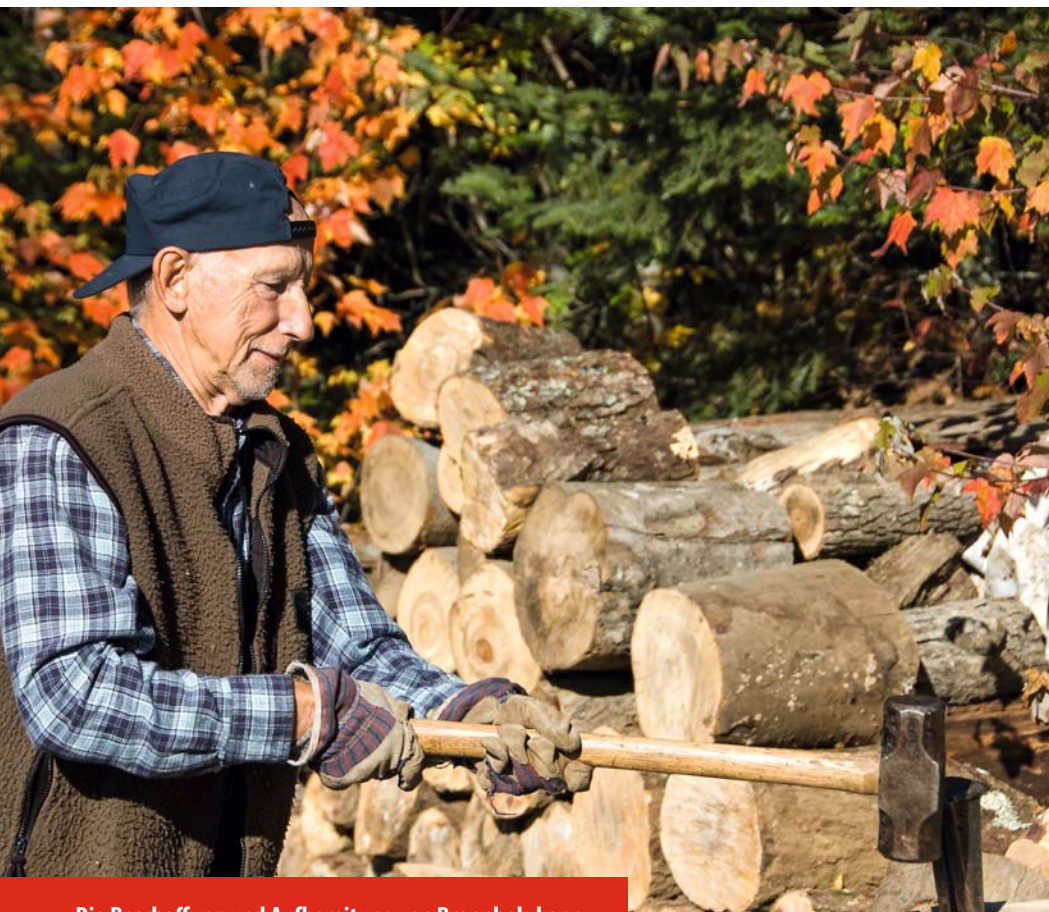


## HOLZFEUER

# Günstig und umweltschonend



Die Beschaffung und Aufbereitung von Brennholz kann auch als sportliche Herausforderung gesehen werden. Es muss nicht immer die Muckibude sein

Bild: Pierdelune / thinkstock

Wenn die Tage kürzer werden, erinnern brennende Kaminfeuer an die vielen guten Eigenschaften des Energieträgers Holz. Wer einen Holzofen verwendet oder mit selbst gesammeltem Holz sparen will, sollte allerdings ein paar Regeln beachten.

Es ist erstaunlich, wie viel Energie in Holz steckt: Ein Kubikmeter enthält dieselbe Heizkraft wie ein voller 200-Liter-Öltank. Und genau wie Öl kann man sich den nachwachsenden Rohstoff nach Hause liefern lassen, beispielsweise in Form von Pellets, Hackschnitzeln oder Kaminholz. Wer dagegen gerne Zeit in der Natur verbringt, kann das Holz auch selbst im Wald sammeln.



## DICTIONARY

Holzofen	=	wood stove
Schadstoff	=	pollutant
Feinstaub	=	respirable dust
Jahresmittelwert	=	yearly average value



**Urgemütlich, wenn es dann endlich im Kamin brennt und knistert**

### LIZENZ ZUM HOLZ SAMMELN

Den dafür notwendigen „Holzleseschein“ kann man bei der Stadt, der Gemeinde oder dem Forstamt beantragen. Damit darf man Holz zusammentragen, das bei Waldarbeiten in öffentlichen Waldstücken der zuständigen Kommune liegen geblieben ist. Selber Bäume zu fällen ist in der Regel nur mit besonderer Genehmigung erlaubt. Die Kosten des Scheins, seine Gültigkeit und Bestimmungen sind je nach Kommune und Forstamt unterschiedlich. Bevor man das gesammelte Holz nach Hause mitnehmen kann, begutachtet ein Förster die Menge und berechnet den Preis. Zuhause sollte das Holz zerkleinert werden, denn so bietet es den Flammen später beim Verfeuern eine größere Oberfläche. Doch zunächst muss es rund zwei Jahre zum Trocknen lagern. Dadurch sinkt der Feuchtigkeitsgehalt von rund 40 auf unter 20 %. Das ist

wichtig, damit das Holz leichter verbrennt und dabei weniger Schadstoffe freisetzt.

### HOLZÖFEN BENÖTIGEN SCHADSTOFF-BESCHEINIGUNG

Denn Holzheizungen sind zwar nahezu CO<sub>2</sub>-neutral, doch beim Verbrennen werden Kohlenmonoxid und Feinstaub ausgestoßen. Je feuchter das Holz, desto mehr Schadstoffe werden freigesetzt. Selbst bei einer Feuchtigkeit von 25 % ist der Schadstoffausstoß noch um ein Vielfaches höher als bei trockenem Holz. Die Schadstoffe schaden der Feuerstätte selbst und der Umwelt. Deshalb ist es nach Angaben des **Umweltbundesamts** seit 2010 verboten, Holz

mit einem Feuchtegehalt von über 25 % zu verfeuern. Um die Umwelt zu schützen, verpflichtet die **Bundesimmissionschutzverordnung** Hersteller und Betreiber von Holzöfen außerdem, Grenzwerte für Emissionen einzuhalten. Wer einen Ofen besitzt, muss mit einer Bescheinigung vom Hersteller oder Schornsteinfeger nachweisen können, dass die Anforderungen erfüllt werden. Öfen, die die zulässigen Grenzwerte für Feinstaub und Kohlenmonoxid überschreiten, müssen bis 2018 stillgelegt werden.

Doch es gelten Ausnahmen, beispielsweise für privat genutzte Herde und Backöfen sowie für offene Kamine. Auskunft darüber, ob ein Ofen von der Verordnung betroffen ist, geben Ofen- und Luftheizungsbauermeister. Weitere Informationen über das Heizen mit Holz erhalten Verbraucher auf dem Service-Portal **www.intelligent-heizen.info**. ■

### TIPPS ZUM LAGERN UND TROCKNEN

- Rundhölzer ab 10 cm Durchmesser spalten
- Scheitholz an einem belüfteten, möglichst sonnigen Ort regengeschützt aufschichten
- Wenn möglich, Scheitholz mit reichlich Zwischenraum stapeln, damit durchströmende Luft die entweichende Feuchtigkeit aufnehmen kann
- Scheitholz auf einen Lagerbalken stapeln, damit feuchte Luft abströmen kann
- Frisches Holz nicht im Keller lagern, da zur Trocknung Luft und Sonne benötigt werden – trockenes Holz kann dagegen in belüfteten Kellern aufbewahrt werden.



### FILM ZUM THEMA

Einen **Umweltbundesamt** Film zum Thema „Richtig heizen mit Holz“ gibt es hier:



**Umweltbundesamt** [www.sbz-monteur.de](http://www.sbz-monteur.de) → Das Heft → Filme zum Heft